



Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-1204
Telefax:	+49 3904 7240-1270
E-Mail	pressestelle@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer: 045

Datum: 4. Mai 2009

Landrat eröffnet am 5. Mai die vierten Hundisburger Kalk-, Gips- und Backsteintage

Landrat Thomas Webel eröffnet am 5. Mai 2009, um 13:00 Uhr, im Technischen Denkmal Ziegelei in Hundisburg die dritten Hundisburger Kalk-, Gips- und Backsteintage.

Diese zweitägige Fachtagung, die erstmalig im Mai 2003 ebenfalls in Hundisburg stattfand, wurde gemeinsam durch den Förderverein Technisches Denkmal Ziegelei Hundisburg, das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, das Netzwerk Kulturgut eG Berlin und den Träger der Einrichtung, den Landkreis Börde, vorbereitet.

Nach zahlreichen Fachvorträgen wird der erste Veranstaltungstag mit dem traditionellen „Brennerabend“ ausklingen. Der zweite Tag endet in den frühen Nachmittagstunden mit einer Führung von Ulrich Hauer, Vorsitzender des Vereins Kulturlandschaft Haldensleben-Hundisburg, durch das Schloss Hundisburg und seine Anlagen.

Die Eröffnungsworte des Landrates:

- Sperrfrist 5. Mai 2009 / 13:00 Uhr / es gilt das gesprochene Wort -

„Anrede, schön, dass Sie als Teilnehmer der vierten Kalk-, Gips und Backsteintage den Weg zu uns nach Hundisburg gefunden haben. Das einzige in Sachsen-Anhalt produzierende Technische Ziegeleidenkmal ist eine würdige Stätte für eine Fachtagung, bei der sich in diesem Jahr alles um die energetischen Anforderungen an Baudenkmale dreht.

Wenn ich mich so umschaue, kann ich in der Runde einige bekannte Gesichter entdecken. Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, wissen die konstruktive Arbeitsatmosphäre und die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit Fachleuten, die sich vordergründig der Pflege des Erbes der alten Baumeister verschrieben haben, bereits zu schätzen. Ich freue mich ganz besonders darüber, heute auch Teilnehmer in unserer Mitte zu wissen, die Hundisburg und das in Trägerschaft des Landkreises Börde befindliche Technische Denkmal Ziegelei bisher nur vom Hören und Sagen oder aus medialen Veröffentlichungen kannten.

Sie alle, meine sehr geehrten Damen und Herren, begrüße ich recht herzlich hier in einem wichtigen kulturellen Zentrum des Landkreises Börde, in der Kreisstadt Haldensleben, im schönen Hundisburg.

Die vierten Kalk-, Gips- und Backsteintage werden gemeinsam durch das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt, herzlich willkommen, sehr geehrte Frau Landeskonservatorin, durch das Netzwerk Kulturgut Berlin, ich begrüße Sie, sehr geehrter Herr Breitenfeld, recht herzlich bei uns, durch den Förderverein Technisches Denkmal Ziegelei Hundisburg, dessen Vorsitzenden, Herrn Matthias Richter ich recht herzlich grüße, und durch den Landkreis Börde durchgeführt. Besten Dank auch dem Hausherrn, Wolfgang Kaiser, für die optimale Vorbereitung dieser Fachtagung.

Sie werden heute und morgen einige interessante Fachvorträge von Referenten zu Gehör bekommen, die über ein breites Wissen auf dem Gebiet der Denkmalpflege verfügen. Einerseits bietet das Forum eine gute Gelegenheit, eigene Fachkenntnisse zu vertiefen, andererseits besteht beim heutigen Brennerabend ausreichend Gelegenheit, mit Berufskollegen in lockerer Atmosphäre einen regen Erfahrungsaustausch zu pflegen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste, Sie sind hier in Hundisburg in einer kreislichen Einrichtung zu Gast, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Traditionen der Ziegelindustrie für kommende Generationen zu bewahren. Hier verkörpern sich einzigartige Symbiosen von Kultur, Denkmalpflege, Ökologie und Wirtschaft in Verbindung mit sozialen Komponenten.

In den Sommermonaten finden in dieser Ziegelscheune niveauvolle, stets gut besuchte Kulturveranstaltungen statt. Dieser Kaminraum bietet Möglichkeiten, etwas kleinere Veranstaltungen durchzuführen. In der großen Trockenscheune finden jährlich Konzerte im Rahmen der Sommermusikakademie aber auch Oktoberfeste und Brennerabende statt. Im musealen Bereich können sich Besucher sehr umfassend informieren. Zu Ehren des Erfinders des Zickzack-Brennofens „Jakob Bühner“ wurde im vergangenen Jahr im historischen, viereckigen Schornstein von 1882 eine kleine Dauerausstellung eingerichtet. Eine in Deutschland wohl einmalige Ausstellung zur „Entwicklung von Mundstücken für die Ziegel-Herstellung“ wurde erst im vergangenen Monat offiziell eröffnet.

Unter dem Motto „Ein Denkmal produziert für Denkmale“ werden im gewerblich produzierenden Bereich der Ziegelei in alter Ziegeltradition Formsteine im Handstrichverfahren hergestellt, die nach der Lufttrocknung anschließend im Zick-Zack-Ofen nach alter Tradition gebrannt werden. Die Historie des Ziegelwesens in Hundisburg ist verbunden mit Erfolgen bei der Bewahrung und Herstellung historischer Hochbrandkalke und -gipse.

Die Museumsinsel in Berlin, meine sehr geehrten Damen und Herren, ist eine Reise wert. Spätestens im Herbst wird ein Besuch noch lohnenswerter, denn dann steht der Wiedereröffnung des Neuen Museums, das dann auch die berühmte Büste der Nofretete, der „Großen königlichen Hauptgemahlin“ des Ägyptischen Pharaos Echnaton beherbergen wird, bevor.

Aber nicht nur der Nofretete wegen lohnt sich dann der Weg in die Bundeshauptstadt.

Immerhin wurden in den Räumlichkeiten des Museums in den vergangenen Jahren rund 135 Tonnen Estrichgips, 23 Tonnen Marble-Cement und weitere hochwertige Sumpfkalkprodukte aus Hundisburg verarbeitet.

Ich denke, sehr geehrte Fau Piepo und sehr geehrter Herr Breitenfeld, Ihre folgenden Vorträge über den Fortgang der Arbeiten am Neuen Museum und der Einsatz der Hundisburger Baustoffe wird einer der Höhepunkte des heutigen Tages.

Fakt ist jedoch eines, und dieser Blickwinkel hat sich auch mir mit dem 2005 begonnenen EU-Leader-Projekt „Wiederbelebung der historischen Hochbrandtechnologie für Gipsmörtel“ neu eröffnet. Man geht fortan mit noch offeneren Augen durch Museen, die von historischer Bausubstanz umschlossen sind. Natürlich die Ausstellungsstücke im Auge behaltend lohnt es sich, auch die bauliche Hülle genauer in Augenschein zu nehmen. Die feinen Werkstoffe aus Hundisburg wurden nicht nur in Fußböden- und Säulengebieten eingesetzt, sondern speziell auch für Stukarbeiten an den Türfaschen. Aufgezogen mit Formwerkzeugen wurde die Oberfläche in mühevoller Handarbeit viele Male ebenso manuell geschliffen, um eine Oberflächenstruktur zu erreichen, die so glatt und eben seinesgleichen sucht.

Der große deutsche Dichter und Denker Johann Wolfgang von Goethe merkte, zwar in anderem Zusammenhang, einmal sehr treffend an: „Alles Vollkommene in seiner Art muss über seine Art hinausgehen.“

So ist es auch mit unseren Baustoffen, die in ihrer Beschaffenheit Eigenschaften aufweisen, die nun auch bis hin nach Russland gefragt sind.

Alles höchst erfreulich, den Verantwortlichen sei für diese Entwicklung herzlich gedankt. Sie haben mit ihren Mitarbeitern in wenigen Jahren ihr Wissen und Beherrschen der Herstellung und Anwendbarkeit der historischen Baustoffen nachhaltig erweitert.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Tagungsteilnehmer, ich sehe dies alles auch unter dem Gesichtspunkt der guten Leitungstätigkeit und einer konsequenten Öffentlichkeitsarbeit, wie sie maßgeblich unter Ihrer Verantwortung, sehr geehrter Herr Kaiser, in den zurückliegenden Jahren stets praktiziert wurde. Ich denke, die Veranstaltung bietet einen guten Rahmen, Ihnen für das Geleistete herzlichen Dank zu sagen. Für die gewissenhafte Vorbereitung dieser Fachtagung bedanke ich mich ausdrücklich auch beim Förderverein mit seinem Vorsitzenden Matthias Richter an der Spitze.

Die nunmehr vierte Veranstaltung dieser Art wird sich mit einer ausgewählten Mischung aus Theorie und Praxis mit der Thematik „Energetische Anforderungen an das Baudenkmal“ auseinandersetzen.

Das rege Teilnehmerinteresse ist uns Verpflichtung genug, die „Kalk-, Gips und Backsteintage Hundisburg“ auch in den kommenden Jahren regelmäßig durchzuführen.

Nun überlasse ich aber den Fachleuten das Podium.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt bei uns und hoffe, dass die Fachtagung einen erfolgreichen Verlauf nimmt und gleichzeitig dazu beiträgt, die Ziegelei Hundisburg sowie den Landkreis Börde auch über die eigenen Grenzen und über die des Landes Sachsen-Anhalt hinaus weiter bekannt zu machen.“